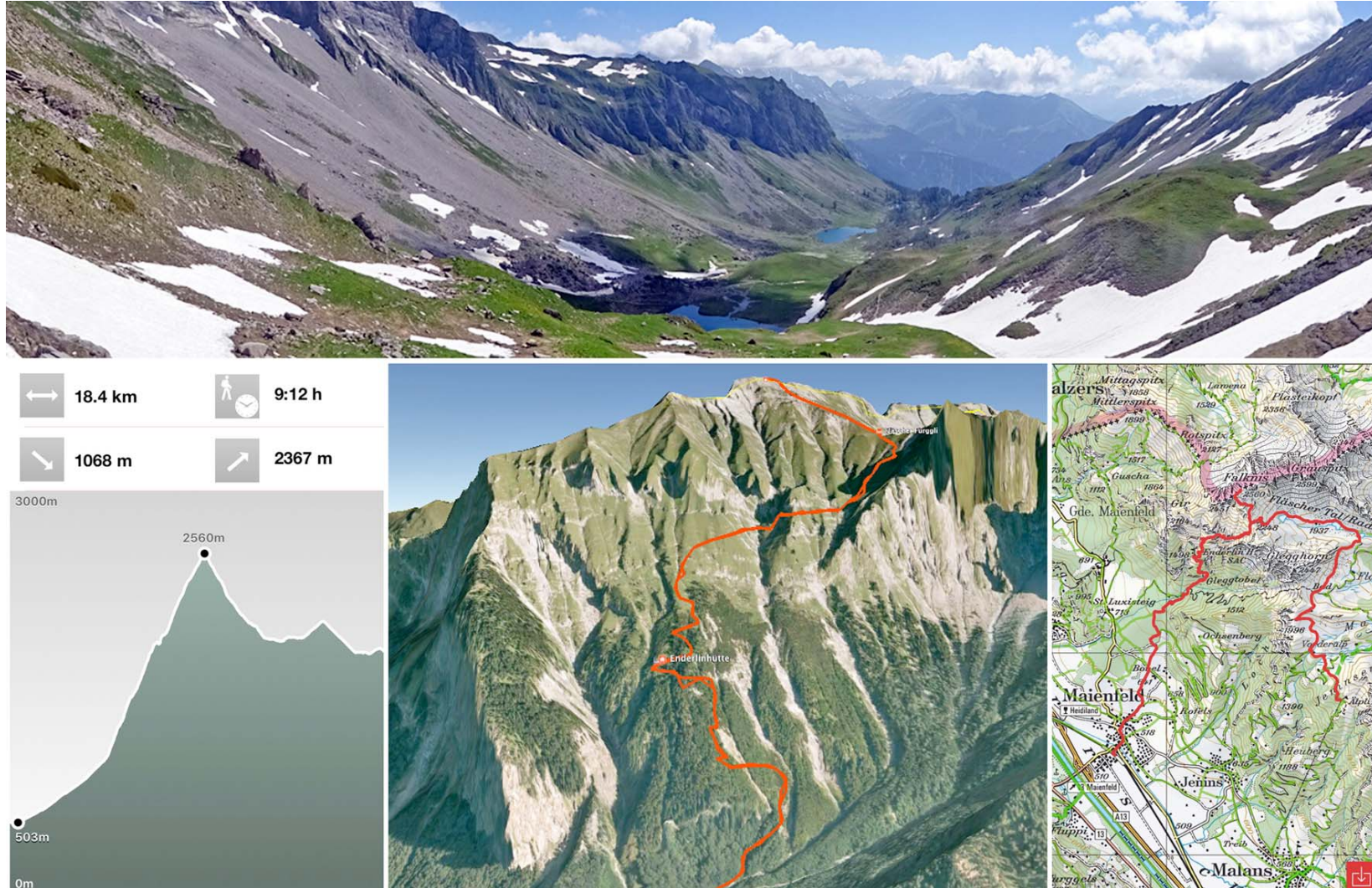


15.-16.06.2018 Besteigung Falknis über die Südroute via das Fläscher Fürggli



Karte und Geo-Daten von Silvia (Organisatorin & Wanderleitung); Routenprofil von HIKR.org

ROUTE: Maienfeld – Heididorf – Enderlinstein – Enderlinhütte – Fläscher Fürggli – Falknis – Fläscher Tal - Älplibahn

Dominic, Kathrin, Rita und Silvia absolvierten diese anspruchsvolle Route als Tageswanderung. Aufgrund meines reduzierten Gesundheits-Zustandes reiste ich schon einen Tag früher an und übernachtete in der urigen Enderlinhütte (SAC) auf exakt halber Höhe des Falknik-Aufstiegs.

Mein Dank geht an Silvia für die Organisation und sehr kompetente Leitung dieser Top-Tour, die uns allen lange in Erinnerung bleiben wird.

Um 11:45 Uhr starte ich im Winzer- & Heidi-Städtchen Maienfeld



Nach einem erst sanften Anstieg kommt der Fläscherberg ins Blickfeld, links dahinter der vor einer Woche bestiegene Gonzen

Weil mein Zeitplan grosszügig berechnet ist, liegt der Umweg über das Heididorf drin:



Begegnung mit dem aus vielen Verfilmungen berühmten Original Heidi-Haus

Ab dem Enderlinstein erfolgt der Aufstieg weitgehend im Wald, sporadisch unterbrochen...



...auf durch Respekt-einflössende Hochblicke auf die zu begehende Bergwelt im Grenzgebiet Schweiz-Liechtenstein

Exkurs zu den Schönheiten am Wegrand; resp. am Handgelenk ;-)



Sei es ein Schmetterling, der die Uhrzeit genau wissen will oder eine durstige Weinbergsschnecke oder eine Blumen-Kollektion, deren Namen ich nicht kenne oder gar Alpenrosen über dem Oberst See (Fläscher Tal): Auch diese Momente werden die Tour auf

Um 15:15 Uhr erreiche ich die Enderlinhütte:



Blick auf das Churer Rheintal in der Bildmitte, rechts davon der mächtige Calanda

Panoramen von der Enderlinhütte-Terrasse:



Links das Churer Rheintal, rechts das Massiv des Pizols und davor Ragaz mit dem Eingang zur Taminaschlucht



Gezoomte Aufnahme in die gleiche Richtung um 23:15 Uhr: Sternenleuchten aus 1000 m Tiefe ;-)

In der Enderlinhütte war ich in dieser Nacht der einzige Gast. Es waren gleich drei, die sich vorbildlich um mein leibliches und seelisches Wohl kümmerten: Herzlichen dank an Fabiola, Jules und Susanne für eure tolle Gastfreundschaft und die familiäre Atmosphäre.

Am Morgen noch ein Erinnerungsbild vor blau-weissem Himmel, bevor...



....ich mich auf das blau-weiss markierte Wegstück dieser Route wage

Unmittelbar nach der Hütte beginnt der extrem-steile Aufstieg, erst im Wald und...



...danach über offenes Gelände im mystischen Morgenlicht

Der Aufstieg ist noch steiler, als es dieses (von einem zeitweiligen Begleiter geknipste) Foto vermittelt:



Schweisstreibendes Aufsteigen vor grandioser Kulisse

NOTE: In den nachfolgenden Fels-Passagen hatte ich genug mit mir selbst zu tun, als das ich noch Fotografieren hätte denken können. Auf diesem Wegstück sind die Hände ständig damit beschäftigt, zu kraxeln oder sich an eingelegten Seilen hoch zu ziehen: Ein klassisches T4 eben....

Um 11:00 Uhr erreiche ich den Grat beim Fläscher Fürggli (2248 m):



Ein wirklich toller Tiefblick auf die Seen-Landschaft des Fläschertals lädt zum Verweilen ein

Noch warten 308 Höhenmeter auf rot-weiss markiertem Weg:



Auf der Karte sieht dieses Wegstück kurz aus, in der Praxis dauert es eine halbe Ewigkeit

Nahe dem Gipfel wird das Blickfeld auf das Rheintal frei:



Links aussen der Aussichtsberg Gonzen, immerhin auch 1900 m hoch



Blick auf das obere Rheintal mit dem bewölkten Alpstein, rechts aussen der finale Aufstiegsweg auf den Falknis-Hauptgipfel

Auf dem Falknis-Gipfel ist das einzige „Nebel-Fenster“ in Richtung Fläschertal „geöffnet“:



Von hier oben sind alle drei Seen zu sehen, die wir im Abstieg der Reihe nach besuchen werden.

Im Abstieg vom Fläscher Fürggli wagt einzig Silvia eine Direttisma über das steil abfallende Schneefeld:



Gekonntes „Sommer-Wedeln“ auf Wanderschuhen

Bis jetzt war die Wegführung dieser Route attraktiv, garniert mit etwas Nervenkitzel:



Nun folgt die Etappe, die uns als ausgesprochen schön in Erinnerung bleiben wird: Ankunft beim *Oberen See*

Lustvolles Genusswandern entlang von lauschigen stehenden Gewässern:



Mitteilung an alle Fans des Oeschinen- oder Cauma-Sees:



Kommt mal hierher und entscheidet dann, welches der schönste Bergsee sein könnte (im Bild der *Untere See*)

Kurz vor Ende der Tour nochmals ein 250 hm Aufstieg:



Noch einmal bergauf mit der Gewissheit, dass dies gut für eine ausgewogene Muskelbelastung sei ;-)

Schlussbild: Noch einmal die ganze Route in verbalisierter Form:



Erst beim letzten Wegweiser hört die „blau-weiße Dominanz“ auf ;-)